

Inhalt

Geleitwort.....	5
Danksagung.....	7
EINLEITUNG.....	15
1. Persönlicher Zugang.....	15
2. Begriffsklärungen.....	18
2.1 Dritte Welt.....	18
2.2 Industrie- und Sozialarbeit.....	18
3. Methode.....	22
3.1 Quellenlage.....	22
3.2 Aufbau.....	24
3.3 Forschungsstand.....	25
TEIL I	27
1. Entwicklungsdiskussion im ÖRK.....	27
1.1 Einbeziehung des Südens	27
1.2 Verantwortung der Kirchen gegenüber weltweiter Industrialisierung und Urbanisierung.....	30
1.2.1 Evanston 1954: missionarische Präsenz in der industrialisierten Welt	32
1.2.2 Studienprozess des Raschen Sozialen Wandels im Horizont Afrikas.....	34
1.2.3 Thessaloniki 1959: Chancen des Raschen Sozialen Wandels in gemeinsamer Mission.....	37
1.3 Soziale Diakonie der Kirchen als missionarische Aufgabe.....	40
2. Das Programm Städtisches Afrika.....	43
2.1 Voraussetzungen: Die Studie im Kupfergürtel Sambias 1933.....	44
2.2 Grundsteinlegung für das Programm Städtisches Afrika 1960.....	48
2.3 Die Afrikareise von Emerson Smith aus den USA.....	51
2.4 Von Limuru 1961 nach Mbale 1963: erste Konsultationen über „Die Mission der Kirche im städtischen Afrika“	53
2.4.1 Limuru 1961.....	53
2.4.2 Sitzung der Abteilung für Weltmission und Evangelisation in Paris 1962.....	55
2.4.3 Mbale 1963.....	57
2.5 Verbindungen und Bündnisse.....	61

2.5.1	Regionale Projekte als Beispiel für gemeinsames Handeln in der Mission.....	61
2.5.2	Internationale Ausbildungskurse.....	64
2.5.3	Zentralisierung und Ende des Programms im AACC.....	67
3.	Kritik am Programm Städtisches Afrika.....	72
3.1	Finanzielle Abhängigkeit	72
3.2	Was bedeutet Industrie- und Sozialarbeit in Westafrika?.....	76
3.3	Der „Factory Worker“ in Westafrika.....	80
3.4	Abschließende Erläuterungen	85
4.	Vernetzung der weltweiten Industrie- und Sozialarbeit	88
4.1	Rahmenbedingungen.....	88
4.2	Anfänge: Die Laienfrage und die Industrie- und Sozialarbeit in Bangalore	92
4.3	Aufbau eines weltweiten ökumenischen Netzwerkes für Industrie- und Sozialarbeit.....	95
4.3.1	Fragebögen in alle Welt.....	96
4.3.2	Industrie- und Sozialarbeit als Geburtshelferin bei der Umsetzung einer Mission auf allen sechs Kontinenten.....	98
4.3.3	Das Mandat für Industrie- und Sozialarbeit im ÖRK	101
4.4	Abschließende Erläuterungen.....	103
5.	Aufbau der Abteilung für Industrie- und Sozialarbeit im ÖRK	105
5.1	Erstes Treffen der internationalen Steuerungsgruppe in Jordan 1965: die ganze Kirche auf allen Kontinenten einbeziehen	105
5.2	Begegnung mit der Weltkonferenz für Kirche und Gesellschaft 1966: die Frage nach politischen und wirtschaftlichen Strukturen. .	106
5.3	Auf dem Weg zu der programmatischen Schrift „Becoming Operational in a World of Cities“ 1968.....	110
5.3.1	Bilanz der Aufbauarbeit der Abteilung für Industrie- und Sozialarbeit in Wingspread.....	110
5.3.2	Ringens um das Selbstverständnis von Industrie- und Sozialarbeit.....	112
5.3.3	Uppsala 1968: Vorstoß in die Welt der Städte.....	114
5.4	Abschließende Erläuterungen.....	117
6.	Weiterentwicklung ökumenischer Industrie- und Sozialarbeit bis 2004	119
6.1	Die 1970er Jahre: Industrie- und Sozialarbeit als Ermächtigung der Marginalisierten.....	119
6.2	Die 1980er Jahre: Industrie- und Sozialarbeit als Organisation des Widerstands.....	124
6.3	Die 1990er Jahre: Industrie- und Sozialarbeit als Transformation der Gesellschaft.....	128

6.4	Das Ende ökumenischer Industrie- und Sozialarbeit im ÖRK.....	132
6.5	Würdigung der URM-Bewegung.....	135
6.5.1	Zwischen Mission und Entwicklung.....	135
6.5.2	Impulse für die missionstheologische Diskussion.....	137
6.5.3	Die URM-Bewegung als Platypus: Aktion, Solidarität, Struktur und Kirchenkritik.....	139
TEIL II		148
7.	Gründung und Aufbau der Industriestadt Tema im Kontext der politischen und wirtschaftlichen Situation in Ghana.....	148
7.1	Politische, wirtschaftliche und soziale Situation Ghanas von 1957 - 1978.....	148
7.1.1	Postkoloniales Wirtschaften unter Nkrumah.....	150
7.1.2	Militärregierungen zwischen Sparen und Kleptomanie.....	153
7.1.3	Die Bedeutung der Gewerkschaften in Ghana.....	155
7.2	Gründung Temas als Industriestadt	158
7.3	Migration und soziale Herausforderungen bei der Errichtung Temas	162
7.3.1	Arbeit.....	165
7.3.2	Unterkunft.....	168
7.3.3	Bildung.....	169
7.3.4	Gesundheitsfürsorge.....	170
8.	Aufbau und Etablierung der Industrie- und Sozialarbeit in Tema von 1964-1977	171
8.1	Beginn der Industrie- und Sozialarbeit in Ghana.....	171
8.1.1	Frühe Suche der Kirchen nach einem relevanten Dienst in der neuen Industriestadt Tema.....	171
8.1.2	Das Gutachten des AACC für den Aufbau einer Industrie- und Sozialarbeit in Tema.....	174
8.1.3	Der erste ghanaische Industriepfarrer Joe Bannerman.....	179
8.1.4	Aufbauphase der Industrie- und Sozialarbeit in Tema.....	181
8.1.5	Das ökumenische Stadtteilzentrum Joint Church Centre	187
8.1.6	Erste Versuche der Ausweitung von Industrie- und Sozialarbeit über Tema hinaus.....	189
8.2	Missionarische Präsenz in der Stadt.....	192
8.2.1	Gründung der Wohlfahrtsorganisation Tema Welfare Association.....	192
8.2.2	Organisation von Protestaktionen gegen die Stadtverwaltung	195
8.2.3	Kulturveranstaltungen in der Stadt.....	202

	8.2.4 Fabrikbesuche.....	204
	8.2.5 Gewerkschaftsarbeit.....	208
9.	Kennzeichen der frühen Industrie- und Sozialarbeit in Tema	212
	9.1 Profil der Industrie- und Sozialarbeit in Tema.....	212
	9.1.1 Nation-Building und kulturelle Identität	212
	9.1.2 Evangelisation und Gerechtigkeit am Arbeitsplatz	216
	9.1.3 Integration statt Konfrontation	221
	9.1.4 Verhältnis zu den lokalen Kirchen.....	228
	9.2 Exkurs: Vergleich mit der frühen Industrie- und Sozialarbeit in England	234
	9.3 Vernetzung mit der weltweiten URM-Bewegung.....	238
	9.3.1 Bannermans Ausbildungsreise.....	238
	9.3.2 Ökumenischer Austausch von Ideen, Programmen und Personen.....	240
	9.3.3 Erste ökumenische Mitarbeitende in Tema: das Beispiel des Ehepaars Maurer aus der Schweiz.....	245
	9.3.4 Zwischenkirchliche Hilfe in der Ökumene	251
	9.3.5 „Brüderliches Teilen“ beim Aufbau der Industrie- und Sozialarbeit	255
	9.3.6 Der Aufbau des Joint Church Centre: „Finanzielle Unterstützung gibt es leichter aus Übersee“.....	258
	9.3.7 Finanzieller Beitrag der lokalen Kirchen	262
10.	Krise der Industrie- und Sozialarbeit in Tema (1978-2004).....	265
	10.1 Politische, wirtschaftliche und soziale Situation in Ghana von 1979-2004.....	265
	10.1.1 Vom wirtschaftlichen Chaos zu Strukturanpassungs maßnahmen.....	265
	10.1.2 Kampf ums Überleben	269
	10.1.3 Mutiger Protest der Mainline Churches.....	270
	10.1.4 Demokratie, wachsender informeller Sektor und neue Schuldenberge.....	273
	10.1.5 Anpassung der Mainline Churches.....	276
	10.1.6 Offene Fragen zur Entwicklung Ghanas: Why has Africa grown so slowly?.....	278
	10.2 Pfingstbewegung und Charismatisierung der Kirchen in Ghana.....	281
	10.2.1 Erscheinungsformen der Pfingstbewegung in Ghana.....	282
	10.2.2 Sozialverhalten zwischen Moral, Befreiung und Sektierertum.....	287
	10.2.3 Theology of prosperity	290
	10.3 Ökumenische Teams in der Industrie- und Sozialarbeit	292
	10.3.1 Frauen in der Industrie- und Sozialarbeit.....	293

10.3.2 Freie Mitarbeitende.....	294
10.3.3 Ökumenische Mitarbeitende.....	295
10.4 Charismatisierung der Fellowships: Zwischen Gebet und sozialer Diakonie.....	298
10.4.1 Das Herzstück der Industrie- und Sozialarbeit sind die Fabrikbesuche	298
10.4.2 Misstrauen gegenüber den Pfingstkirchen.....	300
10.4.3 Sporadische Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.....	304
10.4.4 Der Vorrang von Gebet und Predigt: „Pastor, let's pray!“	309
10.4.5 Befragung der Arbeiterschaft 2004.....	311
10.5 Die Feuerflamme des Evangeliums in Kumasi.....	314
11. Infragestellung des ökumenischen Konsensus in Tema.....	320
11.1 Industrie- und Sozialarbeit als Vermittlung der Ökumene in der Stadt Tema	320
11.1.1 Ende der Wohlfahrtsorganisation.....	322
11.1.2 Durchführung von Hilfsprojekten.....	323
11.1.3 Organisation der Schulgottesdienste.....	327
11.1.4 Aufbau einer Berufsschule.....	327
11.1.5 Das Joint Church Centre.....	332
11.2 Ökumene auf dem Rückzug.....	334
11.2.1 Lokale Ökumene.....	334
11.2.2 Konflikt um die Joint Church.....	340
11.2.3 Fehlender weltweiter Austausch	345
11.3 Perspektivlosigkeit der Industrie- und Sozialarbeit in Tema.....	346
11.3.1 Finanzen.....	348
11.3.2 Strukturveränderungen.....	352
11.3.3 Der Nationale Christenrat beendet die Zusammenarbeit.....	354
12. Schlussfolgerungen: Industrie- und Sozialarbeit im westafrikanischen Kontext.....	359
12.1 Die Relevanz ökumenischer Industrie- und Sozialarbeit in Ghana: Vom Modellprojekt zum isolierten Einzelfall	359
12.1.1 Die Tema Industrial Mission als Modell für „Gemeinsames Handeln in der Mission“	359
12.1.2 Der Weg in die ökumenische Isolation.....	363
12.2 Ein Wort zu Kontextualisierung und afrikanischer Theologie.....	366
12.2.1 Kontextualisierung.....	366
12.2.2 Phasen afrikanischer Theologie.....	368
12.3 Beispiele kontextabhängiger Industrie- und Sozialarbeit	370
12.3.1 Japan: finanzielle Unabhängigkeit.....	370
12.3.2 Korea: Unbedingter Einsatz bis zur Schmerzgrenze.....	371
12.3.3 Nigeria: „It is not a question of black or white“.....	373

12.4 Charismatische Industrie- und Sozialarbeit in Westafrika.....	376
12.4.1 Religiöse Weltsicht.....	378
12.4.2 “Hoffnungsvolle Resignation”	380
12.4.3 Umfassende Heilung.....	381
12.5 Ausblick.....	386
ANHANG.....	389
Richtlinien für Urban Rural Mission 1986.....	389
Abkürzungsverzeichnis.....	390
Quellenverzeichnis.....	392
Literaturverzeichnis.....	394
Länderkarte Ghana.....	418
Die Stadt Tema in den 1960er Jahren.....	419
English Summary.....	420